

diesem kriegerischen Unternehmen teilgenommen hätten; dagegen dürften Ulrichs Söhne Marquard und Eglof dabei nicht gefehlt haben, ebensowenig Marquards Sohn Johann.

Diese zwei eben genannten Söhne Ulrichs und Tölzer, Marquards des älteren ältester Sohn, traten am 3. August 1305 zu Ravensburg als Bürgen und Zeugen auf, als der Ritter Heinrich v. Trauchburg (Eglofs v. Schellenberg Schwiegervater) dem Kloster Salem Besitzungen abtrat (Reg. 103). Damals siegelte auch Ulrich der alte, „der edle Mann“, einen Kaufbrief der Brüder Hiltbrand und Rudolf v. Schrumdholz für das Kloster St. Georgen im Schwarzwald (Reg. 102). Marquard wirkte im Juni 1306 zu Wangen im Allgäu bei dem Vergleich mit, den der Abt Heinrich II. v. St. Gallen mit der Stadt Wangen einging wegen des Erbrechtes der in dieser Stadt ansässigen Gotteshausleute (Reg. 106).

Eine große Zahl von Rittern und Herren aus Rätien war im April des folgenden Jahres zu Ravensburg und am 1. Mai zu Konstanz beisammen. Friedrich und Swigger die Tumben v. Neuburg hatten wahrscheinlich in früheren Fehden dem Kloster Salem Schaden zugefügt und um denselben wieder gut zu machen verzichteten sie auf alle Ansprüche auf die dem genannten Kloster gehörenden Besitzungen in Bregensdorf und zum Bopler bei Blatten.<sup>1)</sup> Doch gab ihnen das Kloster 60 Mark Silber zur Bezahlung ihrer Schulden, wofür sie folgende Herren v. Schellenberg als Bürgen stellten: Ulrich und Marquard die alten, den Tölzer und dessen Bruder Johann, Söhne des Marquard, und die Brüder Eglof und Marquard, Söhne des Ulrich, alle Ritter. Als Geiseln wurden gestellt die Ammänner von Feldkirch, Rankweil, Fußach und Bregenz. Als Zeugen fungierten die Ritter Heinrich v. Sigberg, Heinrich v. Triesen und dessen Sohn Ulrich, dann die Nichtritter Rudolf genannt Böhm, Wilhelm v. Neuburg u. a. (Reg. 107).

Ulrich amtierte als königlicher Landvogt in Oberschwaben im Kloster Baidt bei Ravensburg am 16. April 1307 (Reg. 108) und beide Brüder bald darauf zu Schaffhausen im Münster, als der zwischen der Aebtissin von Lindau, Guta von Triesen,

<sup>1)</sup> Ob es dieselben Besitzungen sind, die die Brüder Ramschwag i. J. 1293 dem Kloster Salem abtraten?